©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

AUS DEM INHALT:

Udo Kruczewsky:
„Aller Anfang ist schwer"

Dr. E. Bruschek:
Interessantes zur Technik der Elektrofischerei

Karl Schefold:
Einiges über Schleppfischen

Kursankündigungen

I. K. Hödl:
Seltsames am Forellenbach

Dr. Hemsen und Dr. Bruschek:
Eine internationale Binnenfischereitagung

u. a. m.

Titelbild: Wildbach b. St. Jakob Defereggen (Osttirol).

Phot Lämmermann, Wien

Wildbäche sind charakterisiert durch rasche und extreme Änderungen ihrer Wasserführung: Sturzfluten mit gewaltigen Schleppkräften wechseln mit Trockenheit, die Bachsohle ist im ständigen Wandel. So erkennt man an der unregelmäßig kantigen Beschaffenheit der **Blöcke im Vordergrund** unseres Bildes, daß diese noch nicht lange an der Stelle liegen (und auch nicht lange liegen bleiben werden) an der sie bei der Aufnahme lagen. — Blöcke, die mit dem felsigen Untergrund in fester, „gewachsener" Verbindung sind, kann man als Klippen bezeichnen. Meist ist die nicht überspülte Klippenkrone mit Moos bewachsen. Auch Blöcke, die lange Zeit (Jahre!) an der gleichen Stelle liegen, tragen meist Moosbewuchs. Dr. E.

Seenschutztagung in Gmunden am 29. September

Im vorhinein schon vorbehaltlos freuen konnte man sich darüber, daß als Initiator dieser Tagung der Österreichische Wasserwirtschaftsverband fungiert hatte, eine Gruppe also, deren primäres Anliegen die technisch-industrielle Nutzung von Wasser und Gewässern ist. Eigentlich — so hat sicher mancher gedacht — hat dieser Verband damit gegen seine speziellen Interessen gehandelt. Und weiterhin erfreulich war: Daß der Wasserwirtschaftsverband im Bunde mit dem Naturschutz auftrat. Es fanden sich also diejenigen zu gemeinsamen Handeln zusammen, die, wenn man die Dinge von der Seite des allgemein Vernünftigen und Wünschbaren her betrachtet, zusammengehören. Ein wahrhaft seltenes Ereignis!

Bei der Tagung zu Wort kamen neben den Veranstaltern — Wasserwirtschaftsverband und Naturschutzbund — das Handelsministerium (Fremdenverkehrsreferat) und die Fischerei, repräsentiert durch das Bundesinstitut in Scharfling.

Auch das Handelsministerium vertritt und fördert in erster Linie Wirtschaftsinteressen und der Vortragende räumte auch zunächst einer Darstellung der Bedeutung des Fremdenverkehrs (und hier wieder speziell des Teiles, der sich im Gebiet unserer Seen abspielt) für unsere Außenhandelsbilanz, breiten Raum ein. Zusammenfassend aber ist zu sagen, daß alle vier Vortragenden, bei aller Berücksichtigung der wirtschaftlichen Seite der Gewässerprobleme, sich darin einig waren, daß die möglichste Reinerhaltung des Wassers und die möglichste Bewahrung der natürlichen Schönheit und Ursprünglichkeit der Gewässer, ein überzeitliches und — wenn man so sagen darf — ein überwirtschaftliches Anliegen aller werden muß. —

Die Vorträge werden in einem Sonderheft, das der Wasserwirtschaftsverband herausgeben wird, gedruckt werden. Wenn sie vorliegen, sollen sie in unserer Zeitschrift ausführlich referiert werden. Leider wird dann auch gesagt werden müssen, daß die derzeitigen faktischen Zustände an den Gewässern, aber auch die gesetzlichen und verwaltungsmäßigen Gegebenheiten, und vor allem deren Handhabung, noch sehr unzulänglich sind. Wo aber aus Gesinnungen heraus, wie sie in Gmunden zum Ausdruck kamen, gehandelt und gedacht wird, ist es unausbleiblich, daß auch die Wirklichkeit in die Richtung des Wünschbaren und Guten gelenkt wird. An jedem einzelnen von uns ist es bisher gelegen und wird es noch mehr in der Zukunft liegen, dabei mitzuhelfen. — Die Veranstalter beschlossen nach Ablauf eines Jahres wieder zusammenzukommen, um über die Fortschritte, die im Laufe dieses Jahr erzielt wurden, Rechenschaft abzulegen. Man kann schon einiges Konkrete erwarten! Um so mehr als an der Tagung, neben den Interessenten des engeren Kreises,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: 14

Autor(en)/Author(s): Einsele Wilhelm

Artikel/Article: Seenschutzingung in Gmunden am 29. September 148